

Spannende Ausgangslage in Eschlikon

Gut vorbereitet präsentierten sich die Kandidaten für die Schulbehördenwahl in Eschlikon vor der anwesenden Stimmbevölkerung und stellten sich derer Fragen. Dank der gelungenen Moderation gestaltete sich der Abend kurzweilig.

Eschlikon – Am 12. Februar steht in der Schulgemeinde Eschlikon die Erneuerungswahl an. Während sich für das Präsidium mit Linus Köppel und Tanja Bosshard zwei Kandidaten zur Wahl stellen, muss sich der Souverän für die Neubesetzung der Schulbehörde zwischen sechs Kandidaten entscheiden. «Wir können uns glücklich schätzen in Eschlikon, solch gute Kandidaten zu haben», erklärte Thomas Rutishauser, der seit anfangs Jahr der Interpartei Eschlikon vorsteht. In solch einer komfortablen Lage wisse sich keine der umliegenden Gemeinden zu schätzen, fügte er an. Mit viel Humor wusste der neue Präsident der Interpartei durch das Podium zu führen und sorgte damit für eine lockere und angenehme Atmosphäre. Die Kandidaten zeigten sich allesamt motiviert und selbstbewusst und vermochten ihre Stärken hervorzuheben. Alle etwaigen neuen Mitglieder der Schulbehörde scheinen über einen grossen Erfahrungsschatz zu verfügen, auch wenn sich dieser interindividuell stark unterscheiden mag. Es ist von einem spannenden Wahlkampf auszugehen.

Vielseitiges Profil

Linus Köppel, der für das Amt des Schulpräsidenten kandidiert, eröffnete die Vorstellungsrunde. Der 35-jährige Ökonom und Kantonschullehrer für Wirtschaft und Recht wohnt zurzeit noch in Wilen, habe



Thomas Rutishauser moderierte als Präsident der Interpartei den Anlass.

aber bereits ein Haus in Wallenwil erworben, wie der Familienvater erklärte. Für die Niederlassung in der Gemeinde Eschlikon hätten sie sich nicht nur aufgrund der guten ÖV-Verbindungen, sondern auch wegen des guten Rufes der Schule entschieden.



Die Kombination aus seinen Erfahrungen in der Betriebswirtschaft und als Lehrperson erachte er als ideale Voraussetzung für das Amt. So strebe er nach dem Erhalt und Ausbau der bildungspolitischen Vorreiterrolle der Volksschulgemeinde Eschlikon und verfolge dabei stets die Werte «ökonomisch, ökologisch, sozial». Mit diesem Konzept wolle er auch den kommenden Herausforderungen wie der Einführung des Lehrplan 21, von dem er im Übrigen sehr über-

zeugt sei, und den geplanten Bauten in der Schulgemeinde Eschlikon begegnen. Zudem sei es sein Ziel, die sozialen Bedürfnisse, wie die elterlichen Ansprüche nach Tagesstrukturen zu überprüfen und gegebenenfalls zu optimieren. «Die vielseitigen Herausforderungen in diesem Amt finde ich als Ökonom und Lehrperson spannend. Dies motiviert mich, als Schulpräsident zu kandidieren.»

Fokus auf Schülerinnen und Schüler gerichtet

Nicht minder interessant präsentierte sich **Tanja Bosshard**, die sich ebenfalls für das Schulpräsidium zur Wahl stellt. Seit drei Jahren wohnt sie mit ihrer Familie in Eschlikon und ist als Mitglied des Elternvereins Wallenwil-Eschlikon in der Ge-



meinde vernetzt. Die Volksschulgemeinde Eschlikon, das Bildungswesen der Schweiz, vor allem aber auch die Schülerinnen und Schüler lägen ihr am Herzen, betonte sie. «Bildung ist für mich eine sehr wichtige Ressource», fügte sie an. Es sei ihr ein Anliegen, die kommenden Generationen für die Zukunft vorzubereiten.

Jahrelange Erfahrung in konzeptioneller und strategischer Arbeit, sowie grosse Erfahrung in der Führung

von Arbeitsgruppen und Projekten, würden sie für das Amt als Schulpräsidentin qualifizieren, ergänzte sie. Zudem weise sie einen grossen Erfahrungsschatz im Bereich Bildung aus, so fungierte sie nicht nur als Referentin und Ausbildungsleiterin bei einer grossen Versicherungsgesellschaft, sondern war auch als Prüfungsexpertin für Lernende tätig. «Ich bin bereit, die wichtigen anstehenden Projekte in der Volksschulgemeinde Eschlikon gemeinsam mit einem motivierten Team umzusetzen», erklärte Tanja Bosshard.

Werte vermitteln

Neben den bisherigen Mitgliedern der Schulbehörde Beat Müller, Ariana Brühwiler und Pascal Nesci sowie Linus Köppel und Tanja Bosshard, die auch als Behördenmitglieder kandidieren, stellt sich mit **Markus Lumpert** ein weiterer Kandidat zur Wahl. Anfangs noch etwas reserviert gegenüber der Aufgabe der Schulbehörde habe er sich zunächst überlegt, welche Erfahrungen und Fähigkeiten er in dieses Gremium einbringen könnte. Die Vielfalt der Aufgabengebiete sowie die



Lesen Sie weiter auf Seite 3

Spannende Ausgangslage in Eschlikon

Fortsetzung von Seite 1

Verantwortung und die Einflussnahme der Schulbehörde hätten ihn überrascht, berichtete der 64-Jährige, der heute als Buchautor arbeitet. Zuvor war er lange Zeit für die damalige Swissair tätig, vom Flugbegleiter über die Ausbildung des Kabinenpersonals zum Productmanagement bis hin zur Leitung der internen Kommunikation.

Des Weiteren machte er sich als Verleger des Bordmagazins «Gazette» einen Namen. Nach dem Zusammenbruch der damaligen Swissair leitete er eine Galerie für zeitgenössische Kunst in Männedorf. Markus Lumpert wohnt seit viereinhalb Jahren in Eschlikon.

Es sei ihm wichtig, den Kindern nicht nur reines Faktenwissen, sondern auch Werte zu vermitteln, er-

klärte Markus Lumpert. So stelle er sich auch die Arbeit in der Behörde vor: «Wichtig ist mir Toleranz gegenüber anderen Meinungen und Ansichten, ohne dabei seine eigenen Massstäbe aus den Augen zu verlieren, sowie Ehrlichkeit und Respekt».

Von Dorfköniginnen und automatischen Kühlschränken

Mit unerwarteten Fragen versuchte Thomas Rutishauser die Kandidaten am Podium aus den Reserven zu locken. So konfrontierte er Ariane Brühwiler, Mitglied des OKs des 20-Jahr-Jubiläums der Gemeinde Eschlikon, mit der Wahl der Dorfkönigin vom vergangenen Wochenende und befragte Beat Müller zu den neusten Entwicklungen aus der Küchenwelt. Die Kandidaten liessen sich aber von diesen Fragen nicht beirren und reagierten mit souveränen Antworten. Annika Frei ■